



Institut für Österreichische Geschichtsforschung
Universität Wien, Universitätsring 1, 1010 Wien

EINLADUNG

zum 205. Institutsseminar
am Montag, dem 28. November 2016, um 17 Uhr c.t.
im Hörsaal des Instituts für Österreichische Geschichtsforschung

Éric Hassler
(Universität Strasbourg)

Die vielfachen Zugehörigkeiten des Hochadels am Kaiserhof, 1650–1800

Zu Beginn der 1690er Jahre wollte Ferdinand Bonaventura Graf Harrach zweimal seinen Sohn Aloys Thomas Raymund verheiraten. Der Briefwechsel zwischen den beiden Männern bringt die zahlreichen Optionen für Eheschließungen ans Licht. Es gibt mögliche Kandidatinnen verschiedener Herkunft (Österreich, Böhmen, norditalienische Staaten, Schweden, Altes Reich) und unterschiedlichen Standes (reichsunmittelbar oder nicht, gräflicher oder fürstlicher Adel). Das Abwägen der verschiedenen Optionen spiegelt die Anpassungsfähigkeit eines Geschlechts wider, dem Ungnade droht. Tatsächlich sind die Harrach Anhänger und Akteure einer habsburgisch-spanischen Politik. Sie widersetzen sich dem jungen Hof des Erzherzogs Joseph, der eine mehr auf das Reich orientierte Politik betreiben möchte. Niemand kann abschätzen, wie lange die Harrach in der Gunst des alten Kaisers bleiben werden. Es gilt, ihre verschiedenen Zugehörigkeiten möglichst gut einzusetzen. Auf jeden Fall muss die Stiftsfähigkeit bewahrt werden.

Das Beispiel der Harrach erlaubt es, sowohl die vielfachen Zugehörigkeiten der Aristokratie am Kaiserhof zu analysieren als auch deren Zusammenspiel im gesamten Monarchieraum. Der vorliegende Beitrag geht auf die Frage eines gesamtösterreichischen Adels ein. Ohne die starken sozialen Zwänge zu vergessen, die auf das Adelsgeschlecht wirken (Rang, Stiftsfähigkeit, hofische Ämter und monarchische Gnade), wird die Auswirkung auf der Ebene des Individuums und der Adelslinie untersucht. Es wird die Frage aufgeworfen, inwiefern der Adel über Anpassungsfähigkeit verfügt.

Es bietet sich an, eher von „Zugehörigkeit“ als von „Identität“ zu sprechen, weil „Zugehörigkeit“ ein weiter gefasster Begriff ist, der es erlaubt, sich mehr auf Dynamiken als auf Kategorien zu konzentrieren, welche wegen der großen Heterogenität des Adels schwer zu definieren wären.

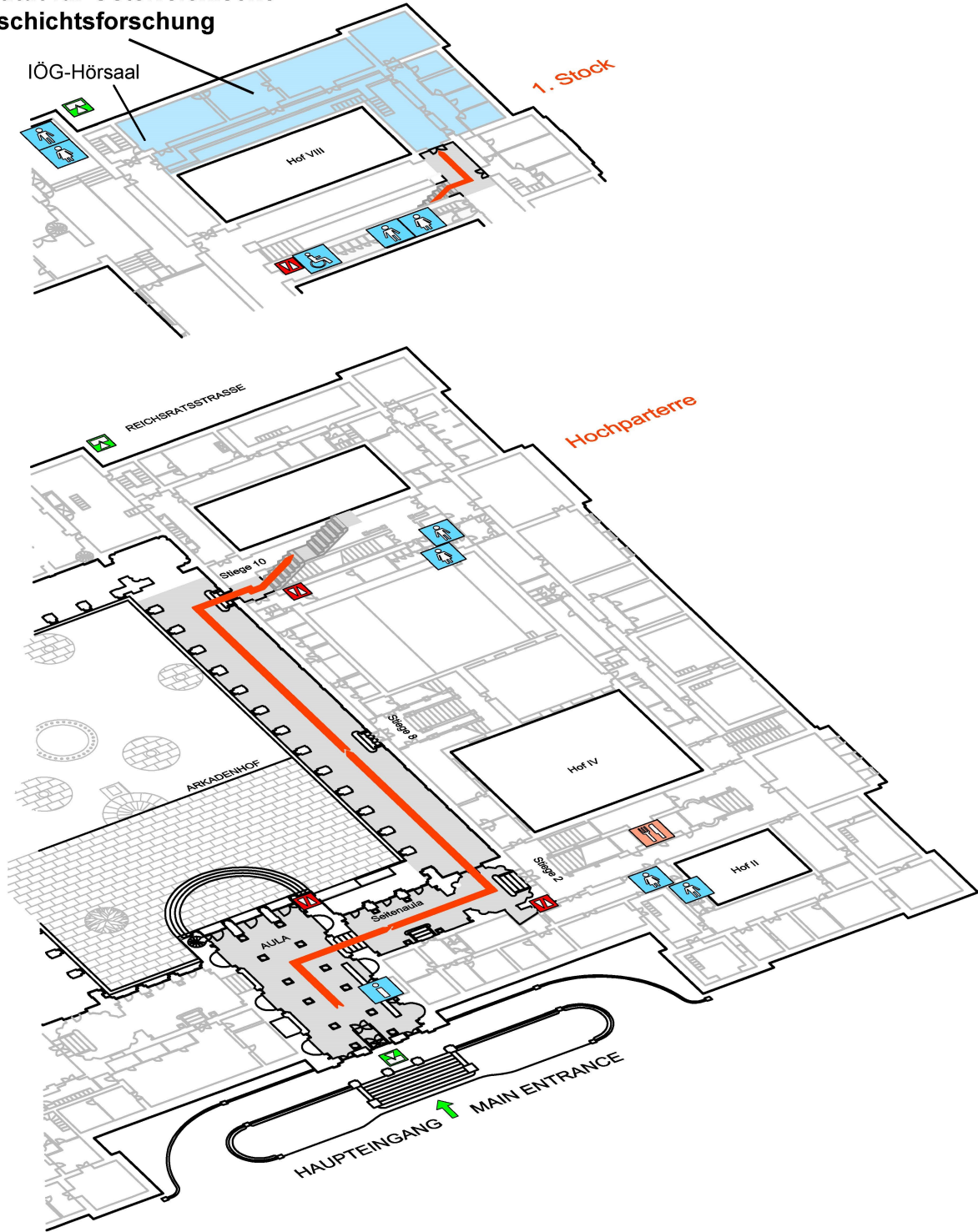
Eric Hassler ist seit 2015 Professeur agrégé in Frühneuzeitlicher Geschichte an der Universität Strasbourg und Forscher am ARCHE (Art, Civilisations et Histoire de l'Europe) EA 3400. 2010 Dissertation zum Thema der hochadligen Präsenz am Kaiserhof (1683–1740) an der Universität Paris I (Panthéon-Sorbonne). 2010–2015 Mitglied des Institut d'histoire moderne et contemporaine (Paris I-CNRS-ENS).





Zuletzt erschienen: *La Cour de Vienne 1680–1740. Service de l'empereur et stratégies spatiales des élites nobiliaires* (Strasbourg 2013); *Les Harrach face à la disgrâce. Les stratégies matrimoniales d'un lignage aristocratique autrichien à la fin du xvii^e siècle*. *Revue d'Histoire moderne et contemporaine* 61 (2014) 176–201; *L'aristocratie, une nouvelle élite urbaine? Le cas de la maison comtale Harrach à Vienne, 1550–1750*, in: *Élites urbaines et constructions territoriales: des appartenances plurielles? (France, Saint Empire, xvi^e-xviii^e siècles)*, hg. von Vincent Meyzie–Vincent Dumont, *Histoire urbaine* 40 (2014) 109–130; „Mes estats estant situés entre l'Allemagne et la France il faudra prendre de l'un et de l'autre“. Vienne, Versailles, Lunéville: réflexions sur les „modèles“ de cour au début du XVIII^e siècle, in: *Affluence, confluence et influences à la cour du duc Léopold (1697–1729)*, hg. von Anne Motta (erscheint demnächst bei Presses universitaires de Rennes).

Thomas Winkelbauer
Institutsdirektor

Gäste sind herzlich willkommen!

Institut für Österreichische Geschichtsforschung



- | | | | | | | |
|--|---|--|---|---|---|--|
|  Ausgang
Exit |  Aufzug
Elevator |  Portier
Information Desk |  WC Damen
Ladies |  WC Herren
Men |  Behinderten-WC
Disabled |  Gastronomie
Food & Beverages |
|--|---|--|---|---|---|--|